

Willkommen, unterwegs! Willkommen im Schirrmann's – hier trifft sich die Welt!

Von Ulla Schmitz / 2imWORT

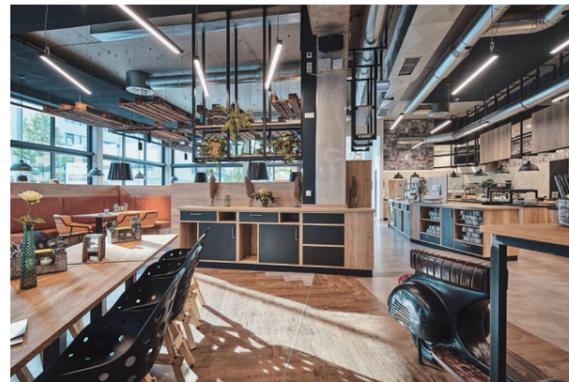
Sind wir „In Oldenburg“ doch einigen der Geschichten aus der „Graf-Anton-Günther-Stadt“ begegnet, so erleben wir im Schirrmann's eine weitere aus diesem Repertoire. Eine, die mitten in der Moderne und mit ihren weltoffenen Konzept keinen Zweifel lässt an am Miteinander von Menschen lässt. Die faszinierender noch ist als der mögliche Charme des Alten, weil vielfältig und abwechslungsreich, lebendig und bunt = Jetzt und Zukunft bis ins Detail.

Ursprünglich nahm diese Geschichte ihren Anfang 1909 und wurde fünf Jahre später zum ersten Mal Wirklichkeit, in der Burg Altena im Sauerland. Wo Richard Schirrmann die erste ständige Jugendherberge der Welt in Betrieb nahm, auf sein Bestreben hin, nach seinen Vorstellungen, die fortan Jugendlichen aus allen sozialen Herkunft als Begegnungsort dienten. Dass sich daraus das deutsche Jugendherbergswerk entwickelte und diese Bewegung sich als internationale Institution über die ganze Welt verbreitete, das ist der eine Teil dieser großartigen Erfolgsgeschichte, der andere ist das „Schirrmann's“ in Oldenburg, Café, Bar, Bistro. Als Entrée quasi, als „Willkommen“ in der großzügigen Gastlichkeit der hochmodernen DJH Jugendherberge Oldenburg. „Gemeinschaft erleben“ ist das Logo, ja, das „Schirrmann's“ ist Ausdruck dieses Anspruchs, ist Wirklichkeit und Charakter – und passt darum so gut hierher.



Mehr, als sich hier wohlfühlen geht nicht

Richard Schirrmann wollte den Jugendlichen eine gastliche Herberge schaffen, zum Ende eines Tagesmarsches. In der modernsten Jugendherberge im gesamten Nordwesten Deutschlands wurde ihm mit dem gleichnamigen Café, Bar und Bistro nicht nur ein lebendiges Denkmal geschaffen, sondern in Oldenburg und damit allen, die hierherkommen oder ganz hier sind, ein Ort kreiert, an dem man nichts weiter tun kann als sich wohlfühlen. An dem man sich selbst eine gemütliche Auszeit gönnt oder sich verabredet hat. Und dass damit nicht alleine die Gäste der Jugendherberge gemeint sind, beweist, was das Schirrmann's ausmacht: Hier trifft sich die Welt! Jugendliche und Kinder mit Älteren und Alten, Studenten oder Angestellte aus den Zentralen der großen Unternehmen im Umkreis, Oldenburg-Baskets mit ihren Betreuern, Aussteller aus den Weser-Ems-Hallen und die Peoples aus den Start-ups in der Stadt, Handelsreisende, Tagungsteilnehmer...



Saisonal, regional, Bio und immer frisch zubereitet

Zum Frühstück schon von 07:00 bis 10:00, an Sonntagen sogar bis 12:00 Uhr, zu den Schirrmann's Klassikern, zu den Tagesgerichten, zum Mittags- oder zum Abendbuffet und wer unterwegs sein will oder muss: Schirrmann's Unterwegs ist Take-away rund um die Uhr, herzhaft oder süß. Und wer zum Tagen oder zum Feiern hierher kommt den erwartet, dem Rahmen und den Ansprüchen entsprechend, alle, dem Konzept entsprechenden Auswahlmöglichkeiten. Denn die Schirrmann's Küche ist ein spannendes Cross-over aus „international“ und „regional“. Wo beispielsweise „Asien auf Spanien“ trifft und dabei auf das Bentheimer Schwein. Das, wie alles, was fleischlich ist, von Kalieber aus Lastrup bezogen wird, und damit garantiert aus artge-

rechter Haltung stammt und von hiesigen Landwirten. Saisonal, regional und hochwertig – wie die Milch vom Diers-Hof, das Brot aus den Bäckereien vor Ort, die Kartoffeln vom Hof Wieting aus Hatten und so weiter. Als Beweis an Vertrauen, den Gästen gegenüber sowie der Umwelt, und dass vegane und vegetarische Gerichte ebenfalls auf der Karte sind, wer will daran zweifeln.

Zu allem, was die Speisekarte anbietet, wird von den einzelnen Zutaten nur so viel vorbereitet, wie man gerade abschätzen kann. Wenn die Nachfrage dann größer ist, sorgt die Küchen-Crew mit Umsicht und schnellem Einsatz dafür, dass kein Gast entweder auf sein Leibgericht warten oder es etwa gar nicht bekommen. Das gibt es nicht und wie emsig es in der Küche zugeht, das kann man vom Buffet aus sogar zugucken! Denn hier wird nichts versteckt und auch nichts entsorgt, was sich weiterverarbeiten lässt. Darauf sind die Zutaten aller Gerichte ausgelegt!

Bis zu 800 Gerichte gehen da schon mal pro Tag von den Buffets auf die Tische. Unkompliziert, weil man selbst am Buffet bestellt und sich seinen frisch zubereiteten Wok&Bowl oder eine der Salade Bowls oder die Patatas Bravas oder eine dieser unglaublich leckeren Schirrmann's Stullen oder Kuchen oder Eiscreme oder oder, am Buffet auch selbst abholt, sobald der kleine Pager, den man mitbekommen hat, meldet „Dein Essen ist fertig“!



#gerneperdu

Man ist per du im Schirrmann's und diese Freiheit passt zum hiesigen Ambiente. Das bestimmt ist von Leichtigkeit und einem derart fröhlichen Miteinander, das alle einbezieht. Klar hat die Atmosphäre damit zu tun, denn statt in einem Speisesaal sitzen zu müssen, platziert das Schirrmann's seine Gäste in lockeren Arrangements von gepolsterten Bänken an Tischen oder von Tischen entlang der Fensterfronten mit Hochstühlen davor oder Sitzgruppen im Couchstil, abgetrennt voneinander oder ineinander übergehend mit langen

Tischen dazwischen, zum Nebeneinandersetzen, zum Kennenlernen, zum Schnacken und zum Zusammensein. Ein Begriff, der viel strapaziert ist, im Schirrmann's hingegen im wahrsten Sinne gelebt wird, in einem Ambiente, das Fröhlichkeit verbreitet, das rücksichtsvoll ist und bodenständig – von Grund auf ehrlich. Dass einen diese Atmosphäre sofort beim Eintritt einnimmt, ist den Menschen hier zu verdanken, von denen die meisten mit einer Behinderung leben... „Wir haben hier Menschen eingestellt“, sagt Markus Acquistapace* und fügt lächelnd hinzu, dass man schließlich einen Platz geschaffen hat, an dem „Menschen sich treffen“. Und da „sich treffen“ aus Aufeinander zugehen, aus Verstehen und Verständnis füreinander, aus Empathie besteht, kann das Kompliment an die Menschen in der DJH Jugendherberge Oldenburg und darin natürlich im Schirrmann's nicht größer sein.



Zu dem, was die hiesige Jugendherberge im Ganzen ausmacht, zu dem hochmodernen Konzept, an dessen Entwicklung übrigens Markus Acquistapace*, der Mann des Cloppenburg Bürgermeisters Neidhard Varnhorn, maßgeblich beteiligt war – dazu in einer der nächsten Ausgaben dieses Magazins mehr und ausführlich. Jetzt ist „Schirrmann's Zeit“...

Es ist Freitagnachmittag,

es hat angefangen zu nieseln, doch jetzt schon wieder nach Cloppenburg zurückzufahren, wäre doof. Zumal ich weiß, wie ich diesen „ganz für mich alleine-Tag“, auf eine genau passende Weise ausklingen lassen kann. Ja, ich werde mich irgendwohin setzen, wo es egal, denn das passt immer, zuerst einen Kaffee mit weißer Schokolade trinken und dann ein Glas Wein oder zwei... Wie ich mir das vorgestellt habe und wie es dann auch ist. Wohlig in die runde Ecke einer Bank gekuschelt, mit einem der Schirrmann's Klassiker aus der Küche auf dem Tisch, zum Lesen einen eben in der Stadt gekauften Roman daneben und ... den Kaffee trinke ich dann doch erst später, zum Kuchen vielleicht, denn schon jetzt ist klar, dass ich auch den Zug in zwei Stunden zur Rückfahrt nicht nehmen werde. Warum sollte ich auch, bin ich doch Teil dieses wunderbaren Mosaiks aus Lebensfreude und Wohlbehagen.

Das sich überhaupt nicht gestört fühlt, als ein Herr



Sommer im Hotel Portofino

Schon der Titel dieses Romans klingt wie ein Versprechen – das sich einlösen lässt im Zauber der Landschaft Liguriens, in den Geheimnissen eines feinen Hotels und in der Saga derer, denen das Hotel Portofino ihr Leben ist. Denn so muss es sein, wie anders ließe es sich erklären, dass das von dem reichen englischen Ehepaar Cecil und Bella Ainsworth 1927 eröffnete Hotel an der italienischen Riviera nur wenig später von Bella allein verwaltet wird. Mit Leidenschaft und ihrem „verschundenen“ Ehemann zum Trotz. Mehr noch, denn die junge Frau hat das Hotel innerhalb kurzer Zeit zu einer erstklassigen Adresse geprägt, obwohl sie damit rechnen muss, dass Cecil wieder aus England zurückkommen wird, um „in meinem Hotel der Chef zu sein“. Was auch geschieht und das inmitten von Umbauarbeiten, die Bella für notwendig ansieht, diese mit Cecil aber nicht abgesprochen hat. Gleichzeitig verbreitet sich das Gerücht, dass anonyme Hoteltester in der Region unterwegs sind und, als ob das der Spannung nicht noch genug wäre, Bellas Sohn Lucian ins Hotel einzieht. Auf der Flucht aus seiner Ehe und – wie kann es anders sein – hier seine große, heimliche Liebe wiedertrifft. Apropos Liebe! Hat Bella doch nicht nur mit Hoteltestern, einem nervigen Ehemann und allem möglichen Sinn und Unsinn eines Hotelbetriebs zu tun...

Das ist der Stoff, aus dem Träume sind und ihre Versprechen, wenn sie wahr werden. Und wenn dann noch große, unvergessliche Romane daraus entstehen, hat man als Leser das Glück für eine Weile in diesem Hotel Portofino sein zu können – mittendrin. Versprochen!

usch

JP O'Connell: Sommer im Hotel Portofino. Aus dem Englischen von Eva Kemper. DuMont Buchverlag. ISBN 978-3-8321-6842-1. 24,00 €

fragt, ob er sich dazusetzen dürfe. Selbstverständlich wolle er nicht stören, doch das Buch, das ich da lese, das kenne er auch. Ob er mich fragen dürfe, was ich davon halte. Natürlich darf er das fragen und sich natürlich auch dazu setzen, wir sind schließlich im Schirrmann's. Wenn ich mich hätte abkapseln wollen, wäre ich in einem Lokal in der Stadt geblieben oder wäre mit dem Auto gekommen und gleich wieder nach Hause gefahren.



Die Schirrmann's Menschen

Was jedoch nicht bedeutet, dass man hier nicht alleine sitzen bleiben kann – auch das gehört zum hiesigen Bild: Die Freiheit sich gut mit sich selbst zu fühlen oder Gemeinschaft zu erleben, denn das bedeutet schließlich, sich gut zu fühlen. Wie diese wunderbaren Leute aus dem Service, die herumwieseln, immer lachend, immer aufmerksam, immer höflich und die, mit einer Behinderung, kein bisschen mitleidisch. Denn sie sind nun mal nicht anders als wir anderen, Menschen eben. Und so fühlen sie sich auch, weil sie hier, im Schirrmann's, so sein können. Markus Acquistapace, der Hausleiter, erinnert sich in diesem Zusammenhang an die Corona-Zeit, als das ganze Haus platzmäßig umstrukturiert und ein Teil der Mitarbeiter „außen vor war“. Da hatten besonders jene mit einer Behinderung die größte Sorge, dass man sie dieser Zeit vergessen würden. Aber nein, statt gerade sie in der Isolation dieser Zeit zu belassen, lud Acquistapace, „Markus“ sie regelmäßig ein „vorbeizukommen“, einen Kaffee zu trinken, ein Stück Kuchen zu essen, zu schnacken, auszudrücken „Wir sind hier und das bleibt auch so!“

Ich bin dann mit dem 20:00 Uhr-Zug wieder Richtung Cloppenburg gefahren. Eine Schirrmann's Wanderstulle in der Tasche, für später zu Hause, nach einem wunderbaren Tag „Me time“. Die Atmosphäre des „Schirrmann's“ habe ich mitgenommen, auch für mich, und ein Bild aus der Ausstellung im Schirrmann's. Das ist für die Freundin und das Bilderbuch für meine Enkelin. Unsere Alltage können so schön sein!



S Simone Lübke
Goldschmiedeatelier

Bether Dorfstraße 54 • 49661 Cloppenburg • 04471 7009328
info@simone-luebke.de • www.simone-luebke.de

Zehn Jahre Goldschmiedeatelier Simone Lübke in Bethen – zehn Jahre bezaubernde Goldschmiedekunst, individuell gefertigt, im Stil einer uralten Tradition

Von Ann-Marie Bernardt

Simone Lübke ist Goldschmiedin aus Leidenschaft. Immer mit dem Blick für das Besondere, dafür ihre Schmuck-Kollektionen um weitere, individuelle Unikate zu bereichern. Im mehrfachen Sinn des Wortes, denn die Kreationen aus dem Goldschmiedeatelier in Bethen sind in ihrer intensiven Ausdruckskraft unverkennbar. Vielfältig und apart, originell und verschieden wie die Menschen, die sich damit schmücken. In Form von Ringen und Armbändern, von Ohrringen oder Halsketten – gerne auch variabel in Art und Farbe, zum Austauschen und Umstecken, je nach Anlass und unverkennbar dem Charme der Situation angepasst. Schmuck zu tragen ist immer ein Statement, Ausdruck der eigenen Persönlichkeit und ein klassisches Privileg in allen Kulturen der Welt, so dass Schmuckstücke nicht selten auch ein Teil vererbter Traditionen sind.

Wie wunderschön diese betagten Juwelen sein können, obwohl sie in ihrer altmodischen Machart dem Geschmack des neuen Besitzers so gar nicht entsprechen – das erkennen zu können, kann man beruhigt der Kreativität und der Goldschmiedekunst Simone Lübkes überlassen. Wissend, dass die Kleinodien aus Großmutter's Schmuckkasten von ihr zu wahren Lieblingsstücken umgearbeitet werden.

Woran man sich im Goldschmiedeatelier in Bethen auch selbst geben kann. In regelmäßig stattfindenden Kursen oder alleine oder mit der Freundin oder... Wobei sich diese Angebote natürlich nicht nur auf alte Schmuckstücke beziehen, sondern ebenso professio-

nell und einfühlsam auf das Kreieren und Schmieden von Verlobungs- oder Trauringen oder von einem besonderen Geschenk zur Geburt oder zum Schulabschluss; zu einem runden Geburtstag, zum Hochzeitstag oder einfach mal wieder, um zu zeigen, „wie wertvoll du mir bist“.

Willkommen im Goldschmiedeatelier Simone Lübke in Bethen, willkommen zum 10-jährigen Jubiläum! Was für Simone Lübke Anlass ist, Ihnen ein Geschenk zu machen: Mit 10 Prozent Preisnachlass auf jedes Schmuckstück aus der hauseigenen Kollektion! Wenn das kein Grund ist, auch mal wieder an sich oder zum Beispiel jetzt schon an Weihnachtsgeschenke zu denken...

